

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post, Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Kreuzischen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

No. 14.

Halle, Dienstag den 18. Januar

1842

## Deutschland.

Berlin, d. 16. Januar. Der General-Major und Kommandeur der 15ten Division, Graf von Kanitz, ist von Königsberg in Pr. hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Rhein-Provinz, von Bodelschwingh-Welmecke, ist von hier nach Köln, und der Coadjutor der Erzdiözese Köln, Bischof von Geißel, nach Speyer von hier abgereist.

Hohenzollern. Se. Maj. der König von Preußen haben das von den durchl. Stiftern des hohenzollernschen Ehrenzeichens Allerhöchstdenselben angebotene Ehrenkreuz huldreichst anzunehmen geruht.

Hannover, d. 10. Januar. Wie man hört, ist in der ersten Kammer bei Gelegenheit der Diskussion über die Staatsverträge, auch die Frage über den Anschluß an den großen Zollverein wenigstens insoweit berührt, als man aus der großen Wichtigkeit dieser immer näher rückenden Frage einen Grund mehr herleitete zur Verwahrung des den Ständen zustehenden Rechtes der Mitwirkung. (Die erste Kammer hat dem Vernehmen nach eine gemeinschaftliche Kommission von 3 Mitgliedern jeder Kammer beschossen, um diese Frage zu untersuchen.) — In dem Personale der noch nicht vollständig besetzten zweiten Kammer sind einige Veränderungen eingetreten. Es heißt übrigens jetzt, daß die anfänglich auf 600,000 Thlr. beabsichtigte Erhöhung des Militair-Etats auf 300,000 Thlr. ermäßigt werden würde.

## Frankreich.

Paris, d. 6. Jan. Obgleich die Pariser Festungswerke von den meisten Unternehmern, die sich dabei größtentheils zu Grunde gerichtet haben, verlassen sind, so werden die Arbeiten doch wenigstens an den Forts mit großer Thätigkeit unter unmittelbarer Leitung der Militärverwaltung fortgesetzt. Die Ansätze, kraft deren die Kosten der Befestigung der Stadt auf 140 Millionen berechnet waren, haben sich, wie dies zu erwarten stand, als viel zu niedrig erwiesen, und da überdies der bereits erfolgte Bankerott von drei Vierteln der Unternehmer wenig Ermutigendes für die Kapitalisten hat, welche geneigt sein könnten, sich künftig bei dem Festungsbau zu betheiligen, so ist es so gut wie gewiß, daß der Staat bei fernerer Substanz-

tion der Festungsarbeiten sich bedeutend höhere Preise wird gefallen lassen müssen, wenn er nicht etwa das ganze Unternehmen selbst ausführen wird, was nach allen bisherigen Erfahrungen jedenfalls die kostspieligste Verfahrungsweise sein würde. Da nun außerdem die Zahl der zu erbauenden Forts, durch allmähliche Erweiterung des ursprünglichen Entwurfs, um acht oder zehn vermehrt ist, so wird sich wohl in letzter Instanz die Veräußerung Baukundiger bestärken, daß die Befestigung von Paris nicht mit weniger als 500 Millionen werde zu Stande gebracht werden. Eine andere Frage ist es freilich noch immer, ob man sie überhaupt je wird beenden können. Das öffentliche Mißtrauen gegen die eigentlichen Absichten der Regierung bei dem Festungsbau wächst, und es könnte sich immerhin über kurz oder lang zu einer parlamentarischen Verweigerung fernerer Kredite zu diesem Zwecke gestalten.

Nach Berichten aus Algier hat Abd-el-Kader seine Streitkräfte zusammengezogen, um die in der neuesten Zeit ihm abwendig gemachten Stämme zu züchtigen. Dies scheint auch der bedeutende Vorfall zu sein, der General Bugeaud verhin- dert hat, auf Urlaub nach Frankreich zu gehen. Schon sind in der Provinz Oran alle Truppen kampfbereit gemacht und zwei Bataillone vincenner Schützen aus Algier dorthin abgesendet worden.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Januar. Das Morning-Chronicle berichtet, daß der König von Preußen bei seiner Landung in Woolwich von einer Abtheilung der Gardereiter empfangen und nach dem Buckinghampalast geleitet werden solle, den er abwechselnd mit Schloß Windsor bewohnen werde. Ritter Bunsen habe zur Ankunft seines Königs das prächtige Haus Lord Stuart de Rothsay's an der Carlton House-Terrasse gemiethet, was der russische Gesandte Lord Strogonoff während der Krönung benützt habe. Der preussische Gesandte beabsichtige dort während der Anwesenheit des Königs eine Reihe glänzender Feste zu geben.

## Belgien.

Lüttich, d. 11. Jan. Trotz der strengen Jahreszeit sind die Arbeiter in großer Anzahl an der Eisenbahn auf der ganzen Linie von Lüttich nach Berviers bis zur Grenze beschäftigt. Nach

den Verpflichtungen und Versprechungen der Unternehmer hat man Grund zu hoffen, daß Belgien mit Deutschland, wie mit Frankreich vor dem Ende dieses Jahres verbunden sein werde. Die Station von der Maas nach Chaudfontaine wird im Juli, jene von Berviers einige Monate später inaugurirt werden. Beendigt Preußen mit der nämlichen Thätigkeit die Sektion von Aachen bis zur Grenze, so wird Brüssel sich im Jahre 1842 mit Köln, Lille und Valenciennes in Verbindung sehen.

**C h i n a.**

Macao, d. 20. Oct. Der General-Major Gough schildert in seinem Bericht über die Operationen gegen Amoy sehr ausführlich die durch Kunst sowohl wie durch ihre natürliche Lage überaus festen Vertheidigungswerke von Amoy und der Insel Ku lang-su, welche 500 Geschütze vertheidigt wurden. Zu Amoy waren auf jeder dem Lande nahe liegenden kleinen Insel und jedem Landvorsprung, von welchem aus die Geschütze den Hafen bestreichen konnten, Festungswerke angelegt, und die Haupt-Batterie, ganz von Stein aufgeführt, zog sich über eine englische Meile weit längs der Küste hin. Die Wälle und Mauern waren so fest, daß nach mehrstündigem Feuern aus den schwersten Geschützen der britischen fast gar kein Eindruck auf dieselben hervorgebracht werden konnte, und daß die Engländer sich durch Erklöftung in den Besitz derselben setzen mußten. Die Chinesen scheinen sich im Ganzen nicht so tapfer geschlagen zu haben, wie dies bei mehreren Gefechten vor Canton der Fall war, und als General Gough nach Erstürmung der Außenwerke gegen die Stadt selbst vorrückte, fand er die Thore zwar verrammelt, die Besatzung dieser Stadt erster Klasse des dritten Ranges (wie der General dieselbe in seiner Depesche bezeichnet) aber enfsichen. Die Zahl der im Gefechte gewesenen Chinesen wird verschieden auf 6500 bis 10,000 angegeben; von den Engländern landeten nur 2000 Mann. Letzteren giebt der General das Zeugniß, daß sie sich im Ganzen sehr ordentlich und mäßig betragen, wie sie denn allen Schamschu (ein starkes geistiges Getränk), den sie vorfanden, an ihre Offiziere abliefern. Die Citadelle der Stadt wurde sofort nach der Einnahme derselben von den Engländern besetzt, denen es während der Dauer dieser Besetzung sehr schwer wurde, durch Patrouillen die in alle Häuser der Stadt eingedrungenen und plündernden Chinesen im Zaume zu halten. Die Geschütze, Munition und Vorräthe, welche man in großer Menge in der Citadelle vorfand, wurden zerstört, und am 4. schifften die Truppen sich wieder ein, um, wie Admiral Parker in seinem Bericht sagt, zur weiteren Ausführung der gegebenen Instruktionen sich nordwärts zu wenden. Zur Behauptung der Insel Ku-lang-su, welche Amoy beherrscht und dessen Wiedereinnahme zu jeder Zeit möglich macht, sind 550 Mann unter dem Major Johnson zurückgelassen worden.

Der Londoner Globe enthält folgende Mittheilungen über Amoy: Diese Insel liegt in der Provinz Fokien; der Hafen bietet Schutz für eine bedeutende Anzahl großer Schiffe, und die Stadt wird als Stapelplatz des Handels von Fokien geschildert. Diese Provinz selbst aber ist die ärmste von ganz China, da sie gar keine Ausfuhr-Artikel liefert und selbst hinsichtlich ihrer Lebens-Bedürfnisse von der nahen Insel Formosa abhängt. Dennoch gelten die Kaufleute von Amoy für die reichsten und unternehmenden des Reichs; sie haben Verbindungen längs der ganzen Küste und besitzen in vielen Theilen des östlichen Archipels Handlungshäuser. Die meisten Kolonisten auf Formosa sind Auswanderer des Bezirks Amoy, denen Kapitalien von dortigen Kaufleuten vorgestreckt wurden, und mit dem Aufblühen von Formosa wuchs auch Amoy an Reichthum und Bedeutung. Das Fort wurde früher von Europäern besucht, jedoch aufgegeben,

als der europäische Handel auf Canton beschränkt ward. Während des Monsohn befrachten die Kaufleute von Amoy ihre Schiffe auf Formosa mit Zucker, welchen sie nordwärts nach mehreren Häfen ausführen, und wogegen sie Ladungen von Droguerie-Waaren zurückbringen. Sie unterhalten Verkehr mit Manilla, Tonquin, Cochin-China und Siam; viele ihrer Schiffe gehen jährlich nach Singapore, um britische Fabrikate einzuhandeln. Der Hafen von Amoy war nicht immer den europäischen Schiffen verschlossen. Aus den Jahrbüchern der ostindischen Compagnie erhellt, daß der König von Lywan, welcher Amoy im Jahre 1675 eroberte, chinesische und fremde Kaufleute, unter Zusicherung gänzlicher Abgaben-Freiheit für drei Jahre, zum Handel dahin einlud. Zahlreiche Schiffe begaben sich nach Amoy, die Vergünstigung wurde jedoch bald widerrufen. Die Stadt wurde 6 Jahre später von den Tataren genommen, von den Europäern aber noch bis 1734 besucht, wo die unmäßigen Exproffungen der Mandarinen sie von Betreibung eines unvortheilhaften Handels abschreckten. Seitdem haben die Engländer viele fruchtlose Versuche zum direkten Handel mit Amoy gemacht.

**B e r m i s c h t e s.**

— (Wallis.) Zwölf Männer aus dem Thal Herens wollten den Markt der sardinischen Stadt Aosta besuchen. Der Weg dahin geht über den Arola-Gletscher, der sich auf den Höhen zwischen Herens und dem sardinischen Thal Fionaz wie ein Meer hinzieht. Kaum hatten die Wanderer das letzte Walliserdorf, Hauderen, verlassen, als der Berg allgemach in eine Schneewolke sich hüllte. Trotz dieses bösen Vorzeichens ließen sie sich nicht abschrecken, den Gletscher hinaanzusteigen. Nur zwei, denen die Kälte zu grimmig durch die Glieder schnitt, traten den Rückzug an. Die andern kamen bald auf der Höhengenebene des Gletschers an. — Weit und breit lag das dicke trübe Dunkel und stürmte der Wind durch den frischen Schnee, den er zu Strudeln aufwühlte, in denen die Wanderer alle Augenblicke zu ersticken glaubten; doch rangen sie sich fort und immer weiter fort, bis endlich Einer und bald darauf ein Zweiter zurückblieb und allein in dem wilden Chaos dahin irrte. Die Andern kamen endlich an das anderseitige Ende des Gletschers, wo es hinunter geht jäh und steil in das Aostertal und ein eisernes auf einem Felsen aufgepflanztes Kreuz seit Jahrhunderten die Grenze zwischen Wallis und Piemont und zugleich die Gräber von hundert und hundert verunglückten Wanderern bezeichnet. Hier aber konnten sie in dem wirren Dunkel den einzigen Weg, der hinunterführt, nicht finden; erstarrt von der schneidenden Kälte, bis ins Herz hinein, irrten sie lange hin und her, um den Rettungsweg aus der Todesangst und der Todesgefahr zu finden — umsonst — der Tag ging gegen die Neige. — So mußten sie sich zum Rückzug entschließen. Kaum einige Schritte zurück trafen sie auf ihren Kameraden, der sie zuletzt verlassen, der ihnen nachschwankte, wieder nicht folgen konnte und für immer zurückblieb. Ebenso konnten sie auch noch dem Andern das allerletzte Lebenswort sagen, aber nicht ihm helfen. Leider waren die beiden nicht die einzigen Opfer; schon sahen sie den Rand des Gletschers, wie der Schiffbrüchige das Land, als ein Dritter, von Müde und Kälte gelähmt, nicht mehr Schritt halten konnte. „Lauf, lauf, oder du stirbst,“ riefen ihm die Kameraden zu. Hätte ich nur etwas Nahrung, so käme ich wieder vorwärts, antwortete der Arme; er hatte früher seinen Sack mit Lebensmitteln von sich geworfen, weil er ihn am Gehen hinderte. Einer seiner Landsleute setzte ihm die Branntweinflasche an den Mund, die er mit großen Zügen leerte, Muth faßte, noch einige Schritte und dann wieder Halt, für immer Halt machte. Seine Gefährten flohen den eigenen Tod; sein Hülfesruf verklang in der Windsbraut, die ihn mit einem Leichentuch von Schnee zudeckte.



## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
d. 15. Jan. 1842.		Brief.	Geld.	Brief.	Geld.		
St. Schuldsch.	4	104 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	104 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	<b>Actien.</b>			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	192 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Berl. Potsd. Eisenb.	5	121 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	120 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Präm. Sch. der				do. do. Prior. Act.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Seehandlung.		82 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	81 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	Mgd. Sp. Eisenb.			109
Kurm. Schuldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		do. do. Prior. Act.	4	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Berl. Stadt-Obl.	4		103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Berl. Anb. Eisenb.		105 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	104 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Elbinger do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>			do. do. Prior. Act.	4		102
Danz. do. in Zh.		47		Düss. Elb. Eisenb.	5	87	86
Bekr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. do. Prior. Act.	5	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Großb. Pos. do.	4		105	Rhein. Eisenb.	5	97	96
Präm. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Gold al marco			
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Friedrichsd'or		13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13
Rur. u. Neum. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Ander Goldmün-			
Schlesische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		101	jen à 5 Zh.		8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	8 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
				Discount		3	4

### Getreidepreise

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 15. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 67 thl.	Gerste	20 — 24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> thl.
Roggen	85 — 87	Hafers	14 — 15

Leipzig, den 13. Januar.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	5 Thl.	10 Mgr.	bis	5 Thl.	25 Mgr.
Roggen	2	15	—	2	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Gerste	1	15	—	1	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Hafers	1	—	—	1	5
Rappsaat	—	—	—	—	—
W. Rübsen	—	—	—	—	—
S. Rübsen	6	15	—	—	—
Del. der Ctr.	15	—	—	15	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besignirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Kaufmann Brauer in Lößjün.
- 2) An denselben.
- 3) An Hrn. Candidaten Schöne in Berlin nebst 1 Packet.
- 4) An Hrn. Antiquar Müller in Gotha.
- 5) An Hrn. Schiffseigner Vogel in Berlin.
- 6) An denselben.
- 7) An Hrn. And. Broad in Heidelberg.
- 8) An Hrn. Neubauer Wittve.
- 9) An Hrn. Emisch in Magdeburg.
- 10) An Frau Gastwirth Wiert in Wettin.
- 11) An Fräulein Schwarzens hier.

Halle, am 14. Januar 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Göschel.

Behufs Beschaffung der zum Bau der Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle erforderlichen Bau- und Nuthölzer ist von Unterzeichnetem auf

Freitag den 28. Januar  
Vormittags 9 Uhr

ein Termin anberaumt, welcher in seinem Geschäftslokal auf dem Bauplatz der königlichen Straf-Anstalt bei Halle stattfinden soll, und werden Unternehmungslustige hiermit dazu eingeladen.

An Bauhölzern sollen verdingen werden:

- 26731<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Cubikfuß scharfkantig geschnittenes kiefern Holz in verschiedenen Längen und Stärken,
- 159<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Cubikfuß geschnittenes eichen Holz desgl.,
- 967 Quadratfuß 2 Zoll starke eichene Bohlen,
- 2654 Quadratfuß 2 Zoll starke kieferne Bohlen,
- 1975 Quadratfuß 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zoll desgl. dergl. Bretter,
- 85250 Quadratfuß 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Zoll desgl. dergl.
- 58148 Quadratfuß 1 Zoll desgl. dergl.
- 15108 Stück 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zoll starke, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zoll breite und 14<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Fuß lange kieferne Latzen.

Ferner soll folgendes Fichten- oder Tannen-Floßholz verdingen werden.

- 120 Stämme 48 Fuß lang 6 Zoll am Topf stark,
- 70 Stämme 50 Fuß lang 5 Zoll am Topf stark,
- 400 Stämme 40 Fuß lang 5 Zoll am Topf stark,
- 150 Stämme 24 Fuß lang 5 Zoll am Topf stark,
- 1500 Schieferiegel 8 Fuß lang 4 Zoll am Topf stark,

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 15. Januar: 38 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Januar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kapit. Carolus, Sekret. der belgischen Gesandtschaft, a. Berlin. Hr. Kaufm. Plöttner a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kämpf a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kraft a. Stettin. Hr. Kaufm. Jende a. Halberstadt. Hr. Baumstr. Hoffmann a. Königshütte. Hr. Partik. Schenk a. Dresden.
- Stadt Burch:** Frau Kammer-Registrator Jacobi a. Weimar. Hr. Kaufm. Jacobs a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Beygang a. Leipzig. Hr. Kaufm. Goldstücker a. Berlin. Hr. Kaufm. Salomo a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schneider a. Potsdam.
- Goldnen Ring:** Hr. Dekonom Heinrich a. Gelnhausen. Die Herrn. Kaufm. Märter u. Dehlschäuser a. Berlin.
- Goldnen Löwen:** Hr. B. v. Eichenberg a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schreiber a. Mainz. Hr. Kaufm. Böhmer a. Solingen. Hr. Gutsh. bes. Walter a. Braunsrode. Hr. Dr. G. Schumann a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Lederhändler Elinger a. Quedlinburg. Hr. Fabr. Schröder a. Kalbe. Hr. Kaufm. Schweizer a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Lehmann a. Dresden. Hr. Kaufm. Hammelmeyer a. Stettin. Hr. Kaufm. Eulenstein a. Hamburg. Hr. Kaufm. Strauß a. Prag. Hr. Rentier Schubert a. Weiningen. Hr. Dr. phil. Lichtenberg a. Berlin. Hr. Director Heller a. Ropenhagen. Hr. Lehrer Bischoff a. Pessig. Hr. Fabr. Kluge a. Finsterwalde. Hr. Partik. Schönebach a. Rheime.
- Goldnen Kugel:** Hr. Kaufm. Rohmer a. Magdeburg. Hr. Fabr. Lindner a. Berlin. Fräul. Müller a. Frankfurt.

- 3 Schock Sellige 3 Zoll starke 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Fuß breite Bohlen,
- 70 Schock Sellige 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zoll starke 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zoll breite Bretter,
- 7 Schock Sellige 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Zoll starke 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zoll breite Bretter,
- 24 Schock Sellige 1 Zoll starke 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zoll breite Bretter,
- 4 Schock Sellige 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Zoll starke 2 Zoll breite Latten.

Die Bedingungen, welche der Licitation zum Grunde gelegt werden, sind vom 23. d. M. ab täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in meinem Geschäftszimmer einzusehen.

Siebichenstein, den 16. Jan. 1842.  
Der Bau-Conducteur  
Spott.

### Bekanntmachung.

Montags den 24. d. M.,  
früh um 9 Uhr,

sollen auf Connewitzer Revier, in dem sogenannten Dölliger Holze bei Raschwitz, circa 2000 Schock Faß-, Viertel- und Tonnen-Reißstäbe, größtentheils von Faulbaum und Haselnuß, wovon ein Theil sich auch zu Nädern eignet, in einzelnen Partieen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Leipzig, den 10. Januar 1842.

Des Raths der Stadt Leipzig  
Deputation zu dem Forstwesenz.

**Gasthofs-Verkauf.**  
Der in der Stadt Delitzsch am Markte gelegene

**Gasthof zum goldnen Ring,** welcher gegenwärtig verpachtet ist und bedeutenden Verkehr umfaßt, soll von mir auftragsweise verkauft werden, dergestalt, daß die Uebnahme zu Ostern dieses Jahres erfolgen kann.

Es ist dieser Gasthof nur erst vor einigen Jahren fast ganz neu wieder hergestellt und mit einem neuen sehr großen und geschmackvoll decorirten Saale versehen worden.

Das Inventarium ist vollständig und im besten Zustande.

Die nähern Bedingungen werden von mir mündlich und auf portofreie Briefe, schriftlich, ohne alle Kosten mitgetheilt und bemerke ich nur noch, daß der vierte Theil, nach Umständen die Hälfte des Kaufgeldes, gegen hypothekarische Sicherheit stehen bleiben kann.

Delitzsch, den 16. Januar 1842.  
Der Justiz-Commissar Lorenz.

Mittwoch den 19. d. M. ladet bei der schönen Eis- und Schlittenbahn zum Ball ergebenst ein  
H. W. Preis in Trotha.

Ordentliche Drescherfamilien finden zu Ostern Wohnung und Arbeit auf dem Amte Rothenburg.

**Anzeige.**

Alle Sorten feinste abgezogene Branntweine und Liqueure, feine Jam.-Rum's, echte Quedlinburger und Nordhäuser Kornbranntweine, feinsten Fruchtspiritus für Tischler und Polirer, stärksten Spiritus vini und Branntweinspiritus, empfiehlt bei vorzüglichster Qualität namentlich an Weiderverkäufer zu sehr herabgesetzten Preisen  
der Kaufmann und Destillateur  
Aug. Markert in Wettin.

Beste Talglichte,  
reine Cocos-Nuß-Öel-Soda-Seife,  
im Ganzen und Einzelnen billigt bei  
Gustav Senke, No. 313.

Am vergangenen Sonnabend ist auf dem Wege von Lettewitz über Mückeln nach Wettin ein Handmuff von schwarzem Pelzwerk mit rosa seidenem Futter verloren worden. Der Ueberbringer desselben erhält bei der Frau Doctor Lucas in Wettin eine gute Belohnung.

**Théâtre pittoresque.**

Dienstag den 18., und Mittwoch den 19., werden die auf Verlangen bereits Sonntag den 16. gegebenen Vorstellungen wiederholt gezeigt. Anfang 7 Uhr. Das Lokal ist geheizt.

F. Mayrhofer aus Wien.

**Theater-Anzeige.**

Dienstag, den 18. Januar 1842: **Graf Schelle oder die Güterlotterie.** Posse in 4 Akten. Darauf: **Die Wiener in Berlin.** Liederspiel in 1 Akte von Holtei. Im ersten Stücke Hr. Beckmann „Schelle“; im 2ten Mad. Beckmann „Louise von Schlingen“, als vorletzte Gastrolle.

Mittwoch, den 19. Januar 1842: Letzte Gastvorstellung des Herrn und der Mad. Beckmann. Zum Erstenmale: **Zill Eulenspiegel oder Schabernack über Schabernack.** Posse mit Gesang von Nestroy. Hr. Beckmann „Eulenspiegel“, Mad. Beckmann „Dorothea“ als letzte Gastrolle.

Sonnabend, den 22. Januar 1842: **Zweite große Redoute im Schauspielhause.**  
W. Isoard.

Ein Mann von 30 Jahren, mittlerer Größe und hellblondem Haare, bekleidet mit einem blauen Mantel und einer Mütze, hat am 15. Jan. Nachmittags halb 3 Uhr, von mir auf eine Stunde einen braunen Schlitten mit gelbem Untergestell und einem hellbraunen Wallach mit weißem Stern und der eine Hinterfuß etwas weiß, ohngefähr 7 Jahr alt, gemietet, und ist Miether des Schlittens noch nicht zurückgekommen. Ich bitte im Betreffungsfall denselben anzuhalten und mir Anzeige darüber zu machen, und bemerke noch, daß das Glockenspiel mit einem weißen Pferdeschweif verbunden war.

Halle, den 17. Januar 1842.  
Ch. Wente,  
Gastwirth zum schwarzen Bär.

Am vergangenen Donnerstag ist aus der Damen-Garderobe auf dem Jägerberge nach dem Valle eine Boa irrtümlich mitgenommen, und bittet der Kastellan um gefällige Rücksendung derselben an ihn.

Der bestellte  
**echte Sorauer Wurm-Honigfuchen**  
kann abgeholt werden.  
W. Hachtmann in Halle.

**Markt. Höflmann: Die Fabrikation der Knochenkohle,**

des Salmiaks und der dabei vorkommenden Nebenprodukte, als: des schwefelsauren Ammoniums, Natrons, Kalk's, der Magnesia &c., des thierischen Theers und des brennbaren Gases, sowie des Knochenleims, der Bouillontafeln, des feinsten präparirten Hirschhorns, des Phosphors, der Phosphorsäure und der Phosphor-Feuerzeuge. Nebst dem neuesten Verfahren, das Berliner-, Erlanger-, Englisch- oder Pariser-Blau ganz sicher und schön zu bereiten, und Anweisungen zu mehreren hierbei nöthigen Kitten, verglasbaren Massen, Löpfermassen und Glasuren. Nach praktischen Erfahrungen bearbeitet.  
Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8.  
Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn.**

In Halle bei Schwetschke und Sohn — Gisleben bei Reichardt — Leipzig bei Reclam ist zu haben und zur Anschaffung zu empfehlen:

**Carlo Bosco, das Zauber-Kabinet, oder die Taschenspielerkunst.** Enthaltend 61 Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst, mit Karten, — Würfeln, — Ringen, — Kugeln, — Geldstücken — u. s. w. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehäufes auszuführen. Von dem Professor Kerndörffer. 3te verbesserte Auflage. 8. br. Preis 20 Sgr. oder 1 Fl. 12 Kr.

**Fr. Rabener, Knall-erbse, oder du sollst und mußt lachen.** Enthaltend (256) interessante Anekdoten. — (Mit Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buch lesen und über die naiven Einfälle lachen müssen.) — 8. br. Preis 10 Sgr. oder 36 Kr.

**N. Meerberg, der belustigende Kartenkünstler.** Eine deutliche Anweisung zu 113 leicht ausführbaren und höchst überraschenden Kartenkunststücken. (Der Herr Verfasser giebt in diesem Büchlein die Anleitung, wie man mit leicht ausführbaren Kartenkunststücken eine Gesellschaft angenehm unterhalten kann.) 8. br. 10 Sgr. oder 36 Kr.

Schweineborsten kauft fortwährend zum höchsten Preis Jonson, Bräuderstraße und Rathhausecke.

